

Autonomes Zentrum im Exil
Postfach 10 45 20
69035 Heidelberg
Tel (0 6221) 18 12 00
Fax (0 62 21) 2 26 52
Internet: www.autonomes-zentrum.org
E-Mail: az-hd@gmx.net

Heidelberg, 07.10.2006

Radtour zu möglichen Gebäuden für ein neues selbstverwaltetes Zentrum in Heidelberg

Am heutigen Nachmittag haben bei einer Radtour zu möglichen Gebäuden für ein neues selbstverwaltetes Zentrum in Heidelberg trotz kurzer Regenschauer mehrere Dutzend Personen teilgenommen. Organisiert wurde die Aktion vom Autonomen Zentrum (im Exil) in Zusammenarbeit mit der Bunten Linke Heidelberg.

Bei der Rundfahrt, die um 12.30 Uhr am Bauhaus startete, wurden mehrere seit Jahren leer stehende Häuser in verschiedenen Stadtteilen angefahren, die schon früher als Ersatzräume ins Gespräch gebracht wurden. Kurze Zusammenfassungen der früheren Ereignisse rund um die Gebäude informierten die TeilnehmerInnen über die Geschichte des Kampfes für ein neues Zentrum.

Die erste Station war das ehemalige Bahnbetriebswerk am Ochsenkopf, das kurz vor und in den Monaten nach dem Abriss des alten Autonomen Zentrums Objekt konkreter Verhandlungen mit der Stadt war. Erst im Sommer 1999 beendete ein ablehnender Beschluss des Gemeinderats die schon weit vorangeschrittene Planung, und die stattdessen vorgeschlagene Lösung eines Zentrums in zwei Bürocontainern mussten die FreiraumaktivistInnen als Schlag ins Gesicht betrachten. Bis heute werden nur Teile des weitläufigen Areals genutzt, während die große Halle weiterhin leer steht.

Danach wurden mit den Fabrikgebäuden im Wieblinger Weg 98 und in der Rudolf-Diesel-Straße 10 zwei Gebäude angefahren, die erst in diesem Jahr Orte von Hausbesetzungen waren. Mit den beiden von verschiedenen Solikomitees veranstalteten Besetzungsparties am 22. April und 8. Juli wurden die noch immer fehlenden Freiräume neu thematisiert. Während die erste Aktion unbemerkt blieb, wurde die zweite Party von einem massiven Polizeiaufgebot geräumt und gegen 30 Gäste Verfahren wegen Hausfriedensbruchs eingeleitet.

Die Hallen am Zollhof wurden ebenfalls besucht, da das Autonome Zentrum (im Exil) diese schon früh als mögliche Nachfolgegebäude vorgeschlagen hatte. In ihrer Ablehnung erklärte die Stadtverwaltung, dort würden Mannheimer BGS-Einheiten einquartiert - was sich spätestens mit der Vermietung an die halle_02 wenige Monate darauf als glatte Lüge entpuppte.

Ein kurzer Zwischenstopp wurde - nach einer Begehung mehrerer anderer inzwischen zerfallender Bahnimmobilien - auch am ehemaligen Rangierbahnhof eingelegt, der im Februar 2000 Schauplatz einer Party mit folgender Besetzung war. Letztere wurde nach wenigen Stunden brutal geräumt und zog sechs Anklagen wegen Hausfriedensbruchs nach sich.

Nach einem kurzen Abstecher am ehemaligen Gelände des Autonomen Zentrums in der Alten Bergheimer Straße 7a ging die Tour weiter zum Alten Hallenbad in der Poststraße, in dem am 15. November 1998 eine erste „Test Your AZ“-Besetzungsparty stattfand. Während die damalige Aktion ohne Repression ablief, wurde ein erneuter Versuch einer inoffiziellen Party am 22. Juni 2002 durch einen überzogenen Polizeieinsatz, der die Beschlagnahmung von CDs und Getränken beinhaltete, verhindert.

Die informative Rundfahrt endete mit einer Kundgebung auf dem Universitätsplatz, an der sich etwa 50 AktivistInnen beteiligten. An mehreren Ausstellungswänden konnten sich PassantInnen bei Kaffee und Kuchen über die Geschichte des Autonomen Zentrums und den Kampf für neue Freiräume informieren, was durch Büchertische und einen Umsonstmarkt ergänzt wurde.

Der Kampf für ein neues selbstverwaltetes Zentrum in Heidelberg geht weiter!

Pressegruppe des Autonomen Zentrums (im Exil) Heidelberg